



Berlin, 01.02.2017

Presse-Mitteilung

Gestatten, Fritz ist mein Name!

Jury entscheidet über den Namen für das Eisbärjungtier im Tierpark Berlin

Der kleine Eisbär im Tierpark Berlin hat nun endlich einen Namen: Fritz! Dem Aufruf zur Namenssuche folgten Tausende von Menschen. Von Alex über Juri bis hin zu Zille – die Liste der Vorschläge war lang. Nicht nur Tierfreunde in allen Ecken der Bundesrepublik, sondern auch in Südafrika, Japan und Neuseeland hatten Ideen. Insgesamt trafen mehr als 10.000 Vorschläge bei den Paten ein.

In der vergangenen Woche stellten die Berliner Zeitung, der Berliner Kurier und radioBERLIN 88,8 ihren Lesern und Hörern die meistgenannten Namen zur Abstimmung vor. Das Ergebnis – die 40 beliebtesten Namensvorschläge – legten die Paten der Jury am 31. Januar zur Auswahl vor. Die Entscheidung war nicht leicht für die Jurymitglieder. Das 7-köpfige Gremium bestand aus einem Leser der Berliner Zeitung, einem Leser des Berliner Kurier und einem Hörer von radioBERLIN. Weiterhin gehörten zu den finalen Entscheidungsträgern das Moderatoren-Team von radioBERLIN und der Geschäftsführer der rbb media. Selbstverständlich durften auch Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem sowie Eisbärenkurator Dr. Florian Sicks nicht fehlen, die auch die Interessen der für den Eisbärennachwuchs zuständigen Tierpfleger bei der Auswahl vertraten.

Um 17:00 Uhr stand nach intensiver Diskussion endlich fest: Fritz soll der Eisbär heißen - ein typisch deutscher Name, der zu Berlin passt und Assoziationen zum Standort Friedrichsfelde weckt. Auch Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem ist zufrieden mit der Wahl: „Ich bin sehr glücklich mit dem Namen, er ist kurz und knackig, sodass auch Besucher aus dem Ausland ihn sich gut merken können.“

Im Tierpark Berlin hat Tonja am Donnerstag, den 3. November 2016 zum ersten Mal Eisbärennachwuchs zur Welt gebracht. Nach 22 Jahren gibt es erstmals wieder ein Eisbärenjungtier im Tierpark Berlin. Eltern des Eisbären Fritz sind die mittlerweile siebenjährige Tonja und der fünfjährige Wolodja.

Aktuell ist die junge Familie für die Tierparkgäste nicht zu sehen. Wie auch im natürlichen Lebensraum verlässt die Mutter mit ihrem Jungtier erst im Frühjahr die Wurfhöhle.